

Neue Spitze bei FVST und FGST

Der FVST Fachverband Steinzeugindustrie e.V. mit Sitz in Frechen bei Köln verfolgt mit seiner Arbeit das zentrale Ziel, durch nationale und internationale Normungsarbeit, gezielte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, durch Nachwuchsförderung an Hochschulen sowie mit der aktiven Beteiligung an Fachseminaren den Werkstoff Steinzeug in der Abwassertechnik klar zu positionieren.

Auf den internationalen Märkten vertritt der Fachverband die technischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder durch die Mitgliedschaft in der FEUGRES Europäische Vereinigung der Steinzeugröhrenindustrie. Die FEUGRES wiederum ist eigenständiges Mitglied in der Cerame-Unie, dem Europäischen Dachverband der kera-



Die neue Spitze von FVST und FGST: Karl-Heinz Flick, Gernot Schöbitz und Rudolf Harsch (v.l.n.r.).

mischen Industrie mit Sitz in Brüssel.

Ein starker Verband braucht eine starke Spitze und die galt es in diesem Jahr wieder zu „gestalten“, da Elk Eckert als geschäftsführender Vorsitzender in den Ruhestand verabschiedet wurde. Die Mitglieder-

versammlung des FVST hat somit anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung am 27. April 2010 in Frechen einen neuen Vorstand gewählt: Gernot Schöbitz (Steinzeug Abwassersysteme GmbH) wurde zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Vorstandes und Ru-

dolf Harsch (Harsch Bau GmbH & Co. KG Bauen und Steinzeug) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes jeweils einstimmig gewählt. Als Beisitzer im Vorstand sind Frank Franco (Steinzeug Abwassersysteme GmbH), Hansjörg Lauer (Pipe System Components GmbH) und Dirk Zühlke (Westerwälder Elektro Osmose Müller GmbH & Co. KG) erneut bestätigt worden.

Da die Mitglieder des FVST identisch mit denen der FGST Forschungsgesellschaft Steinzeugindustrie e.V. sind, bot es sich an, am gleichen Tag die Jahreshauptversammlung abzuhalten und auch hier einen neuen Vorstand zu wählen: Jeweils einstimmig wurde Gernot Schöbitz als neuer Vorstandsvorsitzender gewählt und Karl-Heinz Flick als stellvertretender Vorsitzender im Amt bestätigt. ■

Kunststoffrohrverband

Andreas Redmann neuer Projektmanager Technik beim KRV

Seit 15. Juni verstärkt Dipl.-Ing. Andreas Redmann als Projektmanager Technik das Team des KRV in Bonn. Er wird die Altersnachfolge des Ende nächsten Jahres in den Ruhestand tretenden Dipl.-Ing. Eugen Ant antreten.

Andreas Redmann hat seine Ausbildung zum Bauingenieur an der Ruhr-Universität Bochum (bei Professor Stein) absolviert. Zuletzt war er beim IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur GmbH in Gelsenkirchen als Projektleiter tätig. Er bringt breite Erfahrungen in der Steuerung und Kontrolle technischer Projekte mit und verfügt über Praxis im Bereich Zertifizierung und technischer Regelwerke.

Andreas Redmann wird die technischen Projekte des Kunststoffrohrverbands betreuen und den



Wechselte vom IKT zum Kunststoffrohrverband: Andreas Redmann

KRV fachlich nach außen vertreten. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Ausarbeitung von Fachpublikationen und Referaten sowie die Unterstützung des Verbandes bei der Hochschulförderung. ■

Software AQUA-Selekt

29.07.2010

Exklusivvertrag mit Remondis Aqua aufgelöst

Der Vertrag für die exklusive bundesweite Nutzung der Software AQUA-Selekt zwischen Remondis Aqua Services GmbH und dem Sachverständigenbüro für Kanalsanierung Karl Jansen wurde zum 30.06.10 im gegenseitigen Einvernehmen aufgekündigt.

Die Remondis Aqua Services GmbH aus Lünen und ihr Kooperationspartner, die Prof. Dr. Dr. K.-U. Rudolph GmbH aus Witten, sind seit dem 01.07.2010 normaler Lizenznehmer der beiden Software-Prognosemodelle AQUA-Selekt und AQUAWertMin.

AQUA-Selekt dient zur Zustandserfassung und Leckageortung bei Abwasserkanälen mit maximal 20% TV-Inspektionsstichproben. Das Ergebnis der Hochrechnung auf das Gesamtnetz erbringt die respektable Genauig-

keit von 95 %. Entwickelt und praxiserprobt wurde Aqua-Selekt im bmb+f – Forschungsvorhaben „Entwicklung eines allgemein anwendbaren Verfahrens zur selektiven Erstinspektion von Abwasserkanälen und Anschlussleitungen“. National und international wurde die Software an rd. 20.000 km kleinen, mittleren und großen Kanalnetzen sowie an rd. 18.000 Hausanschlusskanälen erprobt.

In Verbindung mit dem Alterungsprognosemodell AQUA-WertMin können zudem individuelle dynamische Kanalsanierungsstrategien nach dem neuen DWA M143-14:2005-11 zur Optimierung der Kostenentwicklung und des Finanzbedarfes erarbeitet werden. Infos unter www.kanalsanierungsstrategien.de ■